



## Stellensuche

Der Arbeitsmarkt verändert sich laufend und die Stellensuche ist heute komplexer geworden. Die verschiedensten Kanäle halten Stellen parat: klassische Printmedien, Onlinestellenportale sowie Social-Media-Plattformen. Entsprechend vielfältig sind die Möglichkeiten, eine passende Stelle zu finden.

### Recherchieren

Wenn Sie Ihre eigenen Möglichkeiten und Vorstellungen kennen, überlegen Sie sich, welche Firmen (für Sie) passende Arbeitsstellen anbieten. Sammeln Sie gezielt Adressen, indem Sie verschiedene Quellen wie Telefonbücher, Firmenverzeichnisse von Suchdiensten und Branchenportalen, Mitgliederverzeichnisse von Arbeitgeberverbänden, Gewerbevereinen, Branchen- und Wirtschaftsverbänden nutzen (z.B. [www.local.ch](http://www.local.ch), [www.kompass.ch](http://www.kompass.ch), [www.gate24.ch](http://www.gate24.ch)).

### Beziehungen nutzen

Viele Stellenwechsel bahnen sich über das Beziehungsnetz an. Nutzen auch Sie Ihr Vitamin B! Informieren Sie Bekannte und Freunde über Ihre Stellensuche und die Art der Aufgabe, die Sie suchen. Sprechen Sie verschiedene Leute an:

- Nutzen Sie ehemalige berufliche Kontakte (ehemalige Arbeits- und Studienkollegen/-kolleginnen, frühere Arbeitsgebende).
- Beziehen Sie Freunde, Bekannte und Verwandte ein, nutzen Sie deren Kontakte und berufliches Umfeld.
- Knüpfen Sie auch neue Kontakte und sprechen Sie Personen an, die Ihnen weiterhelfen könnten. Seien Sie mutig!
- Beachten Sie dabei: Beanspruchen Sie Ihr persönliches Netzwerk in erster Linie, um sich über Berufszweige zu informieren. Und erst in zweiter Linie, um nach einer Stelle zu fragen.
- Wenn Sie jemanden kontaktieren, nehmen Sie Bezug auf die Person, welche Ihnen diesen Kontakt empfohlen hat.

### Der verdeckte Stellenmarkt

Haben Sie gewusst, dass ungefähr die Hälfte aller freier Arbeitsstellen nicht ausgeschrieben wird? Warten Sie also nicht auf eine offene Stelle, werden Sie selbst aktiv! Indem Sie sich spontan bewerben, nutzen Sie diesen verdeckten Arbeitsmarkt.

Eine Spontanbewerbung (auch Blind-, Direkt- oder Initiativbewerbung genannt) richten Sie an eine Firma, ohne dass diese ein Inserat ausgeschrieben hat. Sie platzieren also Ihre Bewerbung gezielt bei Unternehmen, bei welchen Sie eine Stelle mit Ihrem Profil vermuten. Die Kunst besteht darin, Ihre Spontanbewerbung an die richtige Firma und die richtige Person zu richten! Damit Ihnen das gelingt, sollten Sie Ihre Ziele und Fähigkeiten genauestens kennen und in der Lage sein, folgende Fragen zu beantworten:

- Was sind meine Erfahrungen, Fähigkeiten und Stärken?
- Was möchte ich damit tun? Wo liegen meine beruflichen Interessen?
- Wo auf dem Arbeitsmarkt könnten meine Erfahrungen, Stärken, Fähigkeiten und Interessen gefragt sein?
- Wo und wie finde ich die richtige Kontaktperson?

### Bei einer Spontanbewerbung zu beachten

Eine Spontanbewerbung unterscheidet sich von einer Bewerbung auf ein Stelleninserat insofern, als bei einer Spontanbewerbung Zeugnisse und Diplome in der Regel nicht beigelegt werden. Für den Fall eines weiteren Kontaktes wird im Bewerbungsbrief ein detailliertes Dossier in Aussicht gestellt. Bei der Spontanbewerbung ist die gleiche Sorgfalt wie bei einer sonstigen Bewerbung gefragt. Wichtig ist, gezielt vorzugehen und die Spontanbewerbung auf Ihre Person und das jeweilige Unternehmen abzustimmen.

**TIPP**

Sollte ein Unternehmen zurzeit keine passende Stelle für Sie frei haben, fragen Sie nach konkreten Tipps zu Ihrer Bewerbung und Adressen weiterer Unternehmen (möglichst mit Ansprechperson).

**Zeitgemässe Bewerbungswege**

Was früher ausschliesslich die Zeitung mit ihren Inseraten oder dem spezifischen Stellenanzeiger bot, wird heute immer mehr durch das Internet abgedeckt. Da sind einerseits zahlreiche Jobbörsen mit unzähligen Stelleninseraten. Andererseits sind unternehmenseigene Webauftritte für die Rekrutierung sehr bedeutsam geworden.

**Job-Portale**

Die meisten Stellen werden heute nur noch im Internet ausgeschrieben. Der elektronische Stellenmarkt ermöglicht eine gezielte Suche nach bestimmten Angeboten wie Voll- oder Teilzeit, Branchen oder Regionen. Bei fast allen Portalen können Sie ein Suchabo erstellen und erhalten so die neuesten Stelleninserate per E-Mail. Auf einigen Portalen kann zudem ein eigenes Profil in anonymisierter Form hinterlegt werden. Bislang werden solche Profile von Personalfachleuten jedoch noch eher wenig genutzt. Eine Liste von Job-Portalen finden Sie unter

[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) → Arbeit und Beschäftigung  
→ Stellensuche → Stellenmarkt

**Personaldienstleistungsfirmen**

Professionelle Personalvermittlungen können Sie ebenfalls bei der Stellensuche unterstützen und Ihnen Kontakte zu Firmen vermitteln:

[www.swissstaffing.ch](http://www.swissstaffing.ch)

**Websites von Betrieben**

Heute schreibt fast jede Firma ihre aktuell zu besetzenden Stellen auf der eigenen Website aus. Stellen können so einfach, schnell und kostengünstig besetzt werden. Erst in zweiter Linie folgt eine Stellenausschreibung auf Job-Portalen oder in Zeitungen. Es lohnt sich also, aktiv bei denjenigen Firmen zu suchen, die mit Ihren Vorstellungen übereinstimmen. Ein regelmässiger

Besuch der Homepage kann so vielleicht zur Traumstelle verhelfen.

**Social Media**

Vermeehrt werden auch webbasierte soziale Netzwerke wie Xing oder LinkedIn für den Aufbau und die Pflege beruflicher Netzwerke genutzt. Unternehmen sowie Stellensuchende können von diesen Plattformen profitieren. Stellensuchende sollten sich dabei gut überlegen, wie sie sich im Internet präsentieren und welche Informationen sie über sich veröffentlichen möchten.

**«Active Sourcing»**

Wenn Unternehmen beim Rekrutierungsprozess aktiv Social-Network-Profile von Bewerberinnen und Bewerbern suchen, spricht man dabei von «Active Sourcing». Dazu gehören alle Massnahmen der Identifizierung potentieller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem externen Arbeitsmarkt.

Beim Selektionsprozess werden Social-Media-Kanäle zur Recherche genutzt. Dies kann vor oder nach einem Bewerbungsgespräch erfolgen. So können sich Personalverantwortliche noch einmal ein Bild (unabhängig vom CV) über den Kandidaten machen und schauen, wie der oder die Bewerber/in nach aussen hin auftritt. Bei der Nutzung von Facebook und Twitter, für die persönliche Kommunikation unter Freunden, gilt es daher, diesen Aspekt zu bedenken. Seien Sie sich darüber bewusst, was Sie mit anderen teilen oder welche Bilder und Informationen gesehen werden. Löschen Sie, was Ihnen nicht mehr gefällt oder unangebracht ist, und legen Sie bewusst fest, was Sie öffentlich teilen möchten und was privat bleiben soll. Ein seriöses Profil kann sich positiv auf Ihre Suche nach einem Job auswirken. Dementsprechend wird ein Profil, das Sie eher als Partymensch zeigt, einen negativen Eindruck hinterlassen.

Auch viele Unternehmen präsentieren sich auf diesen Netzwerken mit Stellenangeboten und Informationen zur Unternehmenskultur. Sie versuchen aktiv Kontakt aufzubauen, wenn möglich in dauerhafte Beziehung zu treten und

«versorgen» so ihre Zielgruppe mit Jobangeboten, allgemeinen Unternehmensinformationen und Werbung für Karriereveranstaltungen etc. Auf diesem Weg können sich Stellensuchende neben der Website ein ergänzendes Bild vom Unternehmen machen.

Die professionelle Nutzung von Social Media kann Ihnen helfen, wichtige Kontakte zu knüpfen und sich auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren. Für Stellensuchende ist es wichtig, Aufmerksamkeit auf die eigene Person zu ziehen und alle wichtigen Informationen aus dem Lebenslauf hervorzuheben. Social-Media-Kanäle wie Facebook, Twitter, Xing oder LinkedIn, werden darum zunehmend im Berufsleben und für die persönliche Karrieregestaltung genutzt. In der DACH-Region (Deutschland, Österreich und Schweiz) ist Xing die bedeutendste Plattform für berufliche Netzwerke. LinkedIn wiederum gilt weltweit als das wichtigste Netzwerk um berufliche Kontakte zu knüpfen.

*Auftritt auf Social-Media-Kanälen: gewusst wie*  
Treten Sie bei der persönlichen Präsentation auf Social Media selbstbewusst auf, und achten Sie darauf, dass Ihr Profil vollständig ausgefüllt und jederzeit aktuell ist. Präsentationen auf verschiedenen Kanälen dürfen sich nicht widersprechen. Der visuelle Eindruck ist entscheidend. Ein professionell angefertigtes Bewerbungsfoto hinterlässt einen seriösen Eindruck. Heben Sie Ihre Kompetenzen, Verantwortlichkeiten und Erfolge deutlich hervor. Dazu gehören auch Hobbys und Interessen, ehrenamtliche Tätigkeiten oder universitäre Leistungen. Die Aufmerksamkeit wird durch Empfehlungen und Bestätigungen von Kollegen oder früheren Arbeitgebern gesteigert. Es lohnt sich, Ihr Netzwerk kontinuierlich zu pflegen und auszubauen. Schauen Sie, dass Sie über eine neutrale Mail-Adresse erreichbar sind. Erstellen Sie wenn möglich personalisierte URLs für Ihre Profile und vermerken Sie diese auch im Lebenslauf. Treten Sie Foren und Fachgruppen bei und verlinken Sie diese, was Sie interessant macht und Ihr Profil abrundet.

### *Silp*

Mit einem Facebook-Konto haben User/innen beispielsweise die Möglichkeit, sich bei der Job-Plattform [www.silp.com](http://www.silp.com) anzumelden. Diese gleicht Stellenangebote auf Facebook mit Interessen von Facebook-Nutzern ab. Silp importiert die beruflichen Daten und der User hat die Möglichkeit, weitere Fähigkeiten und Interessen anzugeben. Silp filtert Daten aus verlinkten Online-Profilen wie Twitter, Blogs, LinkedIn, GitHub u.a. und der User kann auf Jobangebote warten.

Arbeitgeber können Stellenangebote schalten und mit Silp schauen, ob in ihrem erweiterten Netzwerk jemand auf eine Stelle passen könnte. Auch Freunde können sich gegenseitig Stellenangebote vorschlagen, sodass Jobs durch das Netzwerk wandern, bis sie zum passenden Kandidaten kommen. Es ist zu empfehlen, sich mit Entscheidungsträgern und Personalberatern zu vernetzen, um so die Aufmerksamkeit auf die eigene Person sowie den virtuellen Lebenslauf zu ziehen.

### *Google Alerts*

Über <https://www.google.ch/alerts> überwachen Sie, ob auf Google unvorteilhafte Suchergebnisse über Sie erscheinen. Geben Sie dazu Ihren Namen als Suchanfrage ein. Sollte dies der Fall sein, dann fordern Sie die Betreiber der Seiten auf, diese zu entfernen, resp. schalten Sie einen Reputationsmanagement-Dienst ein.

### *Eigene Websites, Blogs, Apps und Co.*

Bewertungsplattformen, eigene Websites, eigene Blogs und Apps sind weitere Möglichkeiten, die sich im Social-Media-Bereich als Unterstützung bei der Stellensuche bieten.

Mehr Information unter:

[www.be-werbung.ch](http://www.be-werbung.ch)

[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) → Arbeit und Beschäftigung

→ Stellensuche